Sitzung des Rates der Stadt Bielefeld am 23.06.2022

Anfrage der AfD Ratsgruppe Bielefeld: Schutz von Häusern und Grundstücken vor Unwetterschäden (Drucksachen-Nr.: 4106/2020-2025)

Frage:

Was tut die Stadt Bielefeld, um Hausbesitzer und Grundstückseigentümer auf Maßnahmen, die zum Schutz von Haus und Grundstück im Falle von Unwettern ergriffen werden könnten und sollten, hinzuweisen?

Im Rahmen des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Bielefeld wurden Starkregengefahrenkarten für drei verschiedene Starkregenereignisse (für ein intensives 30-jähriges Ereignis, ein außergewöhnliches 100-jähriges Ereignis und einen extremen Blockregen) erarbeitet. Diese Karten geben Auskunft über die Fließrichtung des Niederschlagswassers sowie über dessen Ansammlung in Senken und Mulden einschließlich Wasserstand. Die Planungshinweiskarte Starkregenvorsorge und wassersensible Stadtentwicklung informiert über mögliche Maßnahmen zum Schutz vor Überflutungen, unter anderem auch zum Objektschutz. Die [Karten](#) sind auf den Internetseiten der Stadt Bielefeld einsehbar und geben den Hausbesitzern Hinweise über die spezifische Gefährdungslage ihrer Immobilie. Des Weiteren gibt es Informationen zu Gefährdungen durch [Hochwasser](#) an Fließgewässern.

Daneben befinden auf der Internetseite der Stadt Bielefeld verschiedene weitergehende Informationen und Tipps zum Schutz von Häuser und Grundstücken zur Verfügung, so zur unter

- [Grundstücksentwässerung](#)
- [Schutz bei Starkregen](#)
- [Starkregen](#)
- [Hochwasser und Überschwemmungsgebiete](#)

An relevanten öffentlichen Stellen wie dem Bauamt, dem Umweltbetrieb und dem Umweltamt sind der Flyer „[Schutz gegen Starkregen](#)“ und das Merkblatt „[Objektschutz bei Starkregen](#)“ erhältlich. Diese Schriften stehen auch im Internet zum Download bereit und enthalten wertvolle Hinweise wie Bürger*innen sich vor Gefahren durch Überschwemmungen schützen können.

Darüber hinaus gibt es spezifische Beratungsangebote. Die Bauberatung des Bauamtes bietet den Bürger*innen auf Nachfrage Informationen und Beratungen zum Thema Unwetterschutz und geeignete Maßnahmen. Neben den Informationen zum Thema Starkregen und Objektschutz berät die Bauberatung in statischer Hinsicht zur Sicherung vor Sturmschäden oder gibt Tipps bei anfallenden Schneemassen (z. B. im Winter 2020/2021). So wird z. B. darüber informiert, wie das Einstürzen von Überdachungen oder Carports durch Stützenabfangungen verhindert werden kann.

Die Stadtentwässerung im Umweltbetrieb berät die Bürger der Stadt Bielefeld kostenlos zum Thema Rückstau aus der öffentlichen Kanalisation.

Die zentrale Aufgabe der Feuerwehr besteht darin, bei Unwetterereignissen im Rahmen der Gefahrenabwehr tätig zu werden. Die Feuerwehr informiert die Bevölkerung über bevorstehende Unwetterereignisse und ermöglicht es so den Bürger*innen, sich und ihre Immobilie zu schützen.

Ein Baustein zur effektiven, flächendeckenden Warnung der Bevölkerung auf akustischem Wege ist der Aufbau eines Sirennetzes im Gebiet der Stadt Bielefeld. Hierzu besteht aktuell ein Förderprogramm des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Im Rahmen des Programms werden auf Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung den Kommunen über die Länder Fördermittel zur Anschaffung neuer Sirenen und zur Modernisierung bestehender Sirenentechnik zur Verfügung gestellt. Die ersten Sirenen wurden zum 03.09.2021 aufgebaut. Ende 2022 soll das komplette Sirennetz mit insgesamt 114 Sirenen im Stadtgebiet einsatzfähig sein.

Zusatzfrage:

Plant die Stadtverwaltung diesbezüglich Publikationen (z. B. in Form von Broschüren/Ratgebern oder Online-Angeboten) oder Beratungsangebote, um über mögliche Schutzmaßnahmen zu informieren?

Wie dargestellt gibt es bereits zahlreiche Angebote der Stadt, die weitergeführt werden. Im Zuge des Klimaanpassungsmanagements wird die Information der Bürger*innen über Gefährdungen im Zuge des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen weiter ausgebaut.

Ein Beispiel dafür ist der Aktionstag Klimaschutz am 23.06.2022. Im Rahmen des Aktionstages auf dem Kesselbrink informiert das Umweltamt interessierte Bürger*innen über Starkregengefahren im Stadtgebiet und mögliche Maßnahmen zum Objektschutz. Ergänzend dazu hat das Umweltamt das Infomobil des Hochwasserkompetenzentrums Köln engagiert. Das Infomobil informiert über den Klimawandel und die verschiedenen Arten von Überflutungen und Chancen der Klimaanpassung. Mit verschiedenen Anschauungsmaterialien zu Rückstausicherungen, Hebeanlagen, Balkensystemen zum Hochwasserschutz, Entwässerungspumpen, Sandsack-Ersatzsystemen u. a. werden konkrete Möglichkeiten zur Abwehr von Schäden den Gebäudebesitzern aufgezeigt.

gez. Möller